

# Mit der Zeit gehen

In einer komplexen Wirtschaft werden stets neue Berufe geschaffen, während andere wegfallen. Fortbildung ist deshalb das beste Mittel für den Einzelnen, mit diesen Trends mitzuhalten. revue hat sich mit **Nico Binsfeld**, CEO des House of Training, unterhalten.

Text: Philippe Reuter (philippe.reuter@revue.lu) /  
Fotos: Philippe Reuter, Photographee.eu, gzorgz (beide Fotolia), Yuri Arcus (Dreamstime)



„Für 2016 bieten wir rund 500 Fortbildungskurse im Netz an.“

**Um was handelt es sich beim House of Training?**

Unsere Mission dreht sich ganz um die „formation professionnelle continue“. House of Training ist eine Non-Profit-Organisation, die versucht, alle Fortbildungsinitiativen der Arbeitgeberverbände unter einem Dach zu vereinen. Dabei arbeiten wir eng mit der Chambre de Commerce und der Association des Banques et Banquiers, Luxembourg (ABBL) zusammen. Das House of Training entstand letzten November aus der Fusion zwischen den Fortbildungseinrichtungen der Chambre de Commerce und der Bankenvereinigung. Zurzeit beschäftigen wir 30 Angestellte, die in Zusammenarbeit mit den Arbeitgebern das Angebot an Kursen organisieren. Letztere werden zum Teil in den Räumlichkeiten der Chambre de Commerce gehalten, aber auch in den Unternehmen selbst.

**Welche Kurse werden angeboten und wer kann teilnehmen?**

Wir decken natürlich den gesamten Bereich der Finanzen ab, sowie die klassischen Bereiche der Chambre de Commerce. 22.000 Einschreibungen wurden im letzten Jahr gezählt, wobei einige Kurse sich eher für Unternehmen, andere sich besonders für Privatpersonen eignen. Für 2016 bieten wir rund 500 Fortbildungskurse an. Momentan führen wir beispielsweise ein Angebot im Bereich der Transporterrestausbildung. Solche Kurse werden eher von Einzelpersonen belegt, die am Ende ein Zertifikat erhalten, das in diesem Fall von der Handelskammer

und dem Ministerium für nachhaltige Entwicklung und Infrastrukturen unterzeichnet ist und europaweit gültig ist. Zu unseren wichtigsten Kunden auf der Arbeitgeberseite zählen führende Luxemburger Banken. Zu unseren Kunden gehören jedoch auch das Außen- und das Wirtschaftsministerium, auf deren Anfrage wir im Ausland Kurse anbieten. Und so kann es vorkommen, dass wir beispielsweise Kurse im Senegal, in El Salvador oder in China halten. Bei den Themen handelt es sich meistens um Problematiken aus dem Finanzbereich, sodass wir die Gelegenheit haben, mit Luxemburger Knowhow zu werben und unser Land zu promoten.

**Wie sieht es mit der Akzeptanz für Fortbildungen in der Öffentlichkeit aus?**

Unsere Botschaft ist klar: Nach der schulischen Laufbahn hat man noch nicht ausgelernt, und es gilt, das eigene Wissen stets zu erweitern. Zu diesem Zweck arbeiten wir eng mit der Handelskammer und der Politik zusammen und bemühen uns, die Arbeitnehmer im Land zu sensibilisieren.

**Kommt die Botschaft an?**

Sagen wir mal, es gibt noch viel in diesem Bereich zu tun. Deshalb sind wir auf Jobbörsen oder der „Foire de l'Etudiant“ unterwegs, um die Mentalität dem Gedanken der Fortbildung zu öffnen. Wenn die Initiative zur Fortbildung von der Geschäftsführung eines Unternehmens ausgeht, kann es sein, dass die Motivation der Belegschaft, an dieser Fortbildung teilzunehmen, nicht so groß ist. Im Bankensektor wurde das Problem

Fortbildung

Nico Binsfeld

Nico Binsfeld, 54, studierte Elektrotechnik und war 14 Jahre lang bei RTL angestellt. Anschließend war er bei Siemens im Bereich der Telekommunikation tätig, bis er zu Post Luxembourg wechselte. Seit sechs Monaten ist er CEO des House of Training. Während seiner Karriere verpasste er keine Gelegenheit sich weiterzubilden und holte im Fernstudium den Master of Business an der Open University in England nach. Zurzeit arbeitet er an einem Doktorat in Business Administration.



gelöst, indem Weiterbildungen im Kollektivvertrag verankert sind und finanziell oder hierarchisch anerkannt werden. Wir weisen zudem darauf hin, dass es insbesondere in Risikobranchen ratsam ist, sich weiterzubilden, nicht zuletzt um die Gefahr, die Arbeit zu verlieren, zu minimisieren. Das Druckwesen wäre hier ein ideales Beispiel.

**Wie gehen Sie in diesem Fall vor?**

Im Rahmen der Initiative Fit4Financial Markets z.B. organisieren wir zusammen mit der ADEM sogenannte Assessments,

bei denen wir individuelle Kompetenzen feststellen und gegebenenfalls die Leute neu orientieren. Je nach Branche gestaltet sich die Umorientierung natürlich schwierig. In der Wirtschaft ist es nun mal so, dass mit der Zeit einige Jobs wegfallen und andere hinzukommen. Im Bankensektor wurde in den letzten Jahren beispielsweise viel automatisiert, wodurch einige Berufe wegfielen. Wir sehen unsere Aufgabe darin, die Betroffenen jener Entwicklungen umzuschulen, sodass sie weiterhin entweder bei ihrem derzeitigen Arbeitgeber bleiben oder sich

neu bewerben können. Dabei erzielen wir Einstellungsraten von bis zu 70 Prozent. Wir sind davon überzeugt, jedem die Chance zu geben, seine Interessen und Kompetenzen über einen zweiten Bildungsweg zu fördern und zu vertiefen. So ist es durchaus möglich, mit Hilfe der Fortbildungskurse Diplome zusammenzustellen oder auszubauen. Hier arbeiten wir mit einer weiteren Initiative der Handelskammer zusammen, dem „Institut Supérieur de l'Economie“, die im kommenden Herbst die Arbeit aufnehmen wird. Jene Kurse erlauben es, ECTS-Punkte zu

FOCUS  
Formation an Entwicklung



Le centre de formation et de développement **focus** s'adresse aux professionnels des services éducation et accueil, aux assistants parentaux, aux familles d'accueil, ainsi qu'à tout autre professionnel du secteur social.

Notre équipe offre aussi des séances de supervision individuelle ou de groupe.

Sur demande, des formations "in-house" ou sur mesure peuvent être organisées.

focus | 11, rue du Fort Bourbon | L-1249 Luxembourg | T. 28 37 46-1 | focus.formation@arcus.lu

Nos activités s'articulent principalement autour de trois axes :

1. la formation continue
2. le développement de concepts
3. la mise en place des concepts pédagogiques élaborés

Consultez notre catalogue de formations 2016 via notre site: [www.arcus.lu](http://www.arcus.lu)



UBI  
United Business  
Institutes



[www.ubi.edu](http://www.ubi.edu)

A PASSPORT  
TO THE GLOBAL ECONOMY

UNITED BUSINESS  
INSTITUTES - LUXEMBOURG  
Campus Wiltz  
Château de Wiltz  
L-9516 Wiltz - Luxembourg  
Tel. 00 352 27 99 01 82  
info@ubi.edu



BA (HONS) BUSINESS STUDIES  
3-YEAR BACHELOR DEGREE

- The opportunity to study Business in Luxembourg.
- Small classes taught in English by business professionals.
- Strong academic course of study plus practical training.
- Yearly in-company internships.
- International environment.
- A perfect preparation for a Masters abroad.
- Programme officially accredited by the Luxembourg Ministry of Higher Education and Research; and validated by Middlesex University London.
- Students will be awarded a dual degree from both Middlesex University London and UBI - Luxembourg.



## Fortbildung

„Nach der schulischen Laufbahn hat man noch nicht ausgelernt.“

sammeln und dem jeweiligen Diplom anrechnen zu lassen. Außerdem wird es möglich sein, Erfahrung, die teilweise über Jahrzehnte hinweg gesammelt wurde, formal anerkennen zu lassen.

**Welche Kurse sind besonders beliebt?**

Ich denke, dass generische Kompetenzen im Bereich Soft Skills, Entrepreneurship, Leadership und Human Resources sehr viel Zuspruch finden. Die Nummer Eins unter dem Angebot des House of Training sind die Kurse zur Immobilienmaklerausbildung. Die Nachfrage an Kursen dieser Art ist so groß, dass wir manchmal Schwierigkeiten haben, die nötigen Räumlichkeiten zu organisieren. Im Finanzbereich sind insbesondere Kurse in den Themenbereichen Anti-Geldwäsche, Compliance und Risk Management gefragt. Sehr gefragt sind unterdessen Weiterbildungen im Bereich Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz, was auf immer komplexere Regelwerke im Arbeitsumfeld zurückzuführen ist. Weiterhin sind Sprachkurse viel gefragt, die wir jedoch nur auf direkte Nachfrage mit unterschiedlichen Partnern in dem jeweiligen Unternehmen organisieren.

Mittlerweile ist es ja offensichtlich, dass die Beherrschung mehrerer Sprachen immer ein Vorteil ist. In diesem Zusammenhang wäre der zunehmende Bedarf an Sprachkursen im Hinblick auf die Flüchtlingskrise zu nennen.

**Inwiefern?**

Nun, aufgrund der Migrantenströme kommen viele Menschen zu uns, die auch arbeiten möchten. Zeitgleich haben wir, genau wie Deutschland, ein Problem im Bereich der Personalressourcen. Es bietet sich demnach an, die Sprachbarriere mit Hilfe von Sprachkursen zu überwinden, um so Flüchtlingen den nationalen oder regionalen Arbeitsmarkt zu öffnen.

**Sie sind also stets darum bemüht, das Angebot des House of Training aufgrund aktueller und zukünftiger Entwicklungen auszubauen.**

Genau. Im Finanzsektor rechnen wir beispielsweise fest mit einer Entwicklung, die unter Umständen zur Fortbildung tausender Angestellte in dem Bereich führen wird. Grund für diese Entwicklung sind einerseits neue Technologien, die andererseits in neue



„Wir sind davon überzeugt, jedem die Chance zu geben, seine Interessen und Kompetenzen über einen zweiten Bildungsweg zu fördern.“

Businessmodelle münden. Das ist der ABBL durchaus bewusst, sodass wir uns regelmäßig mit deren Experten zusammensetzen, um festzustellen, was benötigt wird. Das ist übrigens unsere generelle Vorgehensweise – wir veranstalten mit den Föderationen der von der Handelskammer vertretenen Sektoren wie der HORESCA oder der Chambre Immobilière, aber auch mit den Organisationen des House of Finance periodische sogenannte „cercles de qualité“. Das sind Arbeitsgruppen, in denen wir mit Experten

zusammen ermitteln, was heute gebraucht wird und was nicht mehr. So sind wir in der Lage, im Gegensatz zum öffentlichen Schulsystem, uns schnell an neue Gegebenheiten anzupassen.

**Wer hält letzten Endes die Kurse und wie wird sichergestellt, dass der- oder diejenige die nötigen Kompetenzen aufzuweisen hat?**

Das House of Training beschäftigt keine eigenen Trainer, sondern arbeitet mit mehr

als 500 Fachleuten aus unterschiedlichen Branchen zusammen, um sicherzustellen, dass die Kursinhalte jederzeit den realen Bedürfnissen der Arbeitswelt entsprechen. Was die Fortbildung dieser Trainer angeht, so arbeiten wir hier wiederum mit der Handelskammer und der Chambre des Salariés zusammen. „Train the Trainer“ heißt der Fortbildungskurs, der mittelfristig von unseren Dozenten absolviert werden muss. Hier werden didaktische und pädagogische Grundkenntnisse geprüft. Im Nachhinein befragen wir unsere Kunden mittels Bewertungsformulare zur Qualität des Kurses. Ist letztere unter unseren Ansprüchen, versuchen wir das Problem zusammen mit dem Dozenten zu lösen, und falls dies nicht möglich ist, entfernen wir den Kurs aus dem Angebot. Das lässt wohl eine gewisse Strenge vermuten, doch nur so können wir eine hohe Qualität garantieren.

**Informationen über Fortbildungskurse finden Sie unter [www.houseoftraining.lu](http://www.houseoftraining.lu)**

